

Umfragebereitschaft

- **Austausch-** und **integrationstheoretische** Erklärungen

Gegenseitigkeitsprinzip

a) mikrosoziologisch

b) im Verhältnis des Individuums zu

Institutionen der umfassenderen Gesellschaft:

Gegenseitigkeit von Erwartungen und

Verpflichtungen (Konzept der „Bürgerpflicht“,
Beteiligungsnorm)

„soziale Verbundenheit“; „Autorität“

(Nähe zu /Vertrauen zu/Akzeptanz von Institutionen)

- „Brücke“ zwischen den Erklärungsansätzen:

Max Weber's Unterscheidung von
zweck- und wertrationalem Handeln

- Teilnahmebereitschaft aus
 - zweckrationalen
 - wertrationalen, „gemeinsinnigen“ Motiven
 - Verantwortung
 - Gegenseitigkeit
 - Solidarität
- Wissenschaft und Umfrageforschung als Institutionen, die kollektive Güter bereitstellen

Wenn *kein* kollektives Gut involviert:

- möglich, dass Verweigerung lohnender erscheint als Kooperation [-> Vgl.: Markt- vs. Sozialforschung]

Wenn ein kollektives Gut involviert erscheint:

- *zwar*: Kollektivgutproblematik
- *aber*: Abmilderung durch Verbindung mit einem *individuellen* Gut (z.B. einem Incentive)
- *und*: es wird die Gelegenheit eröffnet, an *gemeinsinnige* Handlungsmotive zu appellieren
 - Verantwortung; -Gegenseitigkeit; -Solidarität

- **Verantwortung**
 - auch einem abstrakten System gegenüber möglich
- **Gegenseitigkeit**(sprinzip)

Subj. „Erfahrbarkeit“ der Gegenpartei
im Verhältnis Individuum – Institution,
die kollektives Gut anbietet

Abhängig vom Grad sozialer Integration

- **Gegenseitigkeit**(sprinzip)

- gemeinsinnig oder aus Eigeninteresse?

- Beispiel: „Prepaid“ Incentive

- Kooperation durch moralische Bindung an den Wert (fairen Tausches) vs.

- Verweigerung aus zweckrationaler Erwägung

Solidarität

- gegenüber Interviewer
nur unter speziellen Bedingungen
zu erwarten
- gegenüber Umfrageanliegen

polarisierender Effekt:
Teilnahme f (Umfragethematik)

1) Gegenleistung für das Ausfüllen eines Fragebogens?

Weiß nicht eher nein **eher ja**

2) **Falls „eher ja“:**

Welche Art von Gegenleistung am angemessensten?

Teilnahme an Verlosung Kleines Präsent Geld

3) **Falls Geld:**

Angemessenster Geldbetrag für 30minütigen Fragebogen

4) **Für mehr als 30 Minuten: auch mehr Geld** erforderlich?

- „ja, schließlich sollte mein Zeitaufwand vergütet werden“
(ökonomische Variante)

- „nein, ich würde da keinen Unterschied machen – nur die
Geste zählt“ (soziale Variante)

Gegenleistung* erwartet?	Häufigkeit	
Weiß nicht	27	13,3 %
Eher ja: Geld: Gegenseitigkeit im Sinne <i>ökonomischen</i> Austauschs	8	3,9 %
Eher ja: Geld: Gegenseitigkeit im Sinne <i>sozialen</i> Austauschs	7	3,5 %
Eher ja: kleines Präsent	10	4,9 %
Eher ja: Teilnahme an Lotterie	7	3,5 %
Eher nein	144	70,9 %
Σ	203	100 %

*für das Ausfüllen eines Fragebogens

	Gegenseitigkeitsprinzip			
	Ökonomische Variante		Soziale Variante	
1 €	0	0 %	0	0 %
3 €	0	0 %	1	14,3 %
5 €	4	50,0 %	4	57,1 %
10 €	1	12,5 %	2	28,6 %
Mehr als 10 €	3	37,5 %	0	0 %

Lineare Regression

$$\pi_1 = \beta_0 + \beta_1 x$$

Logistische Regression (Logit-Modell)

$$\ln\left(\frac{\pi_1}{1 - \pi_1}\right) = \beta_0 + \beta_1 x$$

Logit
(Log-Odd)

$$\ln\left(\frac{\pi_1}{1 - \pi_1}\right) = \beta_0 + \beta_1 x$$

Odd

$$\frac{\pi_1}{1 - \pi_1} = e^{\beta_0 + \beta_1 x} = e^{\beta_0} \times e^{\beta_1 x}$$

Wahrschein-
lichkeit

$$\pi_1 = \frac{e^{\beta_0 + \beta_1 x}}{1 + e^{\beta_0 + \beta_1 x}}$$

Polytome abhängige Variable mit I Ausprägungen

Die $\frac{I \times (I - 1)}{2}$ unterscheidbaren Odds bzw. Logits
sind durch $I - 1$ Modellgleichungen darzustellen.

$$\ln\left(\frac{\pi_1}{\pi_3}\right) = \beta_{0,1/3} + \beta_{1,1/3}x_1$$

$$\ln\left(\frac{\pi_2}{\pi_3}\right) = \beta_{0,2/3} + \beta_{1,2/3}x_1$$

	Bereitschaft, E-Mail-Adresse in den Adresspool des Studienbarometer aufnehmen zu lassen (vs. „nein“)					
Pseudo-R ² =10,4%	Ja, bedingt			Ja		
	b	s.e	e ^b	b	s.e	e ^b
Konstante	-0,54	0,39		1,00	0,28	
Gegenleistung erwartet? (vs. nein)						
Weiß nicht	0,78	0,79	2,17	0,81	0,62	2,24
ja – Geld – ökonomischer T.	-0,53	1,20	0,59	-0,74	0,84	0,48
ja – Geld – sozialer T.	-0,09	1,29	0,91	0,27	0,93	1,31
Ja – kleines Präsent	-0,48	1,21	0,62	-0,21	0,79	0,81
Ja – Lotterie	0,68	1,47	1,98	1,04	1,13	2,84

Fortsetzung

Fachbereich 08
Sozialwissenschaften

Statistik und empirische Sozialforschung

	Ja, bedingt			Ja		
	b	s.e	e ^b	b	s.e	e ^b
Freiwilliges Engagement/Integration in Vereinigungen						
Greenpeace, Attac, Umwelttag	-0,01	1,03	0,99	0,91	0,70	2,49
Robin Wood	*	*	*	-1,97	1,22	0,14
Kirchengemeinschaft, Jugendverband, Kirchentag, Jugendfreizeitheime	0,62	0,65	1,85	0,09	0,52	1,10
Politische Partei, Bürgerinitiative	-0,08	0,73	0,92	0,17	0,52	1,19
Umweltschutzverband, Tierschutzverband	0,70	1,07	2,00	0,34	0,87	1,40
Nachbarschaftshilfe	0,78	1,55	2,19	0,35	1,15	1,43
Sportverein	-0,12	0,49	0,88	-0,62	0,36	0,54
Kunst/Kultur	-0,93	0,73	0,39	-0,85	0,48	0,43

MSE (Mean Squared Error)

$$MSE(\hat{d}) = Var(\hat{d}) + B^2(\hat{d})$$

Bias: $\bar{x} = (1 - p_{NR})\bar{x}_R + p_{NR}\bar{x}_{NR}$ (1)

$$\bar{x}_R = \bar{x} + p_{NR}(\bar{x}_R - \bar{x}_{NR})$$
 (2)

$$\bar{x}_R - \bar{x} = p_{NR}(\bar{x}_R - \bar{x}_{NR})$$
 (3)

$$Bias = p_{NR}(\bar{x}_R - \bar{x}_{NR})$$
 (3')

Antwortneigung (response propensity)

$$\Pr\{R_t\} = \Pr\{I_t|C_t, L_t\} \times \Pr\{C_t|L_t\} \times \Pr\{L_t\}$$

- Wahrscheinlichkeit, den Zielhaushalt/die Zielperson zu **lokalisieren** [$\Pr\{L_t\}$]
- **Kontakt**wahrscheinlichkeit, gegeben die Lokalisierung [$\Pr\{C_t|L_t\}$]
- **Kooperations**wahrscheinlichkeit, gegeben Kontakt und Lokalisierung [$\Pr\{I_t|C_t, L_t\}$]

$$\begin{aligned} &\Pr\{R_t|x_L, x_C, x_I\} \\ &= \Pr\{I_t|C_t, L_t, x_I\} \times \Pr\{C_t|L_t, x_C\} \times \Pr\{L_t, x_L\} \end{aligned}$$

Gewichtung nach Antwortneigung (propensity weighting)

- 1) $[0,1]$ Indikator für unit response r_i auf ein geeignetes, zugleich für Respondenten und Nichtrespondenten verfügbares Set von Hintergrundmerkmalen regredieren,
- 2) auf der Basis dieser Regression resultierende *erwartete* Antwortwahrscheinlichkeiten berechnen und ...
- 3) zu fünf oder sechs Werten gruppieren, um ...
- 4) über den so gruppierten *propensity score* jeweils eine Adjustierungs- bzw. Gewichtungsklasse C_j zu konstituieren.

Mögliche Alternative: Verzicht auf Schritt 4
und Gewichtung der Respondenten i gleich mit der
Inversen des geschätzten propensity scores,

$$[\hat{p}_i]^{-1}$$